

Seedampfer GRAF GÖETZEN (heute LIEMBA)

Die heute durch ihre Kreuzfahrtschiffe weltbekannte Meyer-Werft in Papenburg wurde 1912 von der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes beauftragt, einen Dampfer mit geringem Tiefgang für den Einsatz auf dem Tanganjika-See im damaligen Deutsch-Ostafrika zu bauen.

Mit der Planung des Schiffes wurde umgehend begonnen. Dabei war zu beachten, dass das Schiff nur in Einzelteilen zu seinem Zielort Kigoma gelangen konnte und dort zusammgebaut werden musste. Um sicherzustellen, dass dann im weit entfernten Afrika auch alles passte, wurde das Schiff zunächst in Papenburg montiert und dort 1913 auf den Namen GRAF GÖETZEN getauft. Namensgeber war der Entdeckungsreisende und spätere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Gustav Adolf von Götzen (1866 – 1910). Anschließend wurde das Schiff wieder in seine Einzelteile zerlegt, in Kisten verpackt und so in den ostafrikanischen Hafen Daressalam verschickt.

Von dort aus wurden die Kisten auf dem ersten Teilstück mit der Eisenbahn und zuletzt auf dem Rücken hunderter Träger quer durch Ostafrika nach Kigoma transportiert. Dort am Tanganjika-See wurde ein Slip errichtet, auf dem das Schiff von drei Papenburger Werftarbeitern und vielen indischen und afrikanischen Helfern wieder zusammgebaut wurde. Die Arbeiten an der GRAF GÖETZEN waren bei Ausbruch des 1. Weltkrieges noch voll im Gange. Das militärische Kommando drängte zwar auf eine schnelle Fertigstellung – der große Dampfer bedeutete die uneingeschränkte Herrschaft über den See im Herzen Afrikas –, aber das Schiff wurde aufgrund mangelnder Ressourcen trotzdem erst im Juni 1915 fertig.

Das Schiff wurde bald nach Fertigstellung mit 4 Geschützen ausgerüstet, zwei alten 8,8 cm Kanonen und zwei 3,7 cm Schnellfeuer-Geschützen. Später wurde das 8,8 cm

Daten und Fakten in Kürze	
Land:	Deutschland / Tansania
Schiffstyp:	Seedampfer
Taufe/Probekbau:	1913
Stapellauf:	5. Feb. 1915
Indienststellung:	Juli 1915
Bauwerft:	Meyer-Werft, Papenburg
Besatzung:	ca. 70 + Artilleristen
Verbleib:	Im Dienst auf dem Tanganjika-See
Technische Daten	
Verdrängung:	Konstruktion: 800 t Maximal: 1.200 t
Länge:	über alles: 67,0 m
Breite:	10,0 m
Tiefgang:	2,25 m
Antriebsanlage:	2 Dampfmaschinen 2 Schrauben
Antriebsleistung:	ca. 500 WPS gesamt
Geschwindigkeit:	8 kn Dauerbetrieb 10 kn maximal
Bewaffnung als Hilfskriegsschiff 1915	
Geschütze:	1 x 10,5 cm L/40 1 x 8,8 cm 2 x 3,7 cm L/21
Kommandant als Hilfskriegsschiff 1915	
KKpt. Zimmer	Juli 1915 – Juli 1916

Buggeschütz durch eine 10,5 cm Schnelllade-Kanone vom zerstörten Kreuzer KÖNIGSBERG ersetzt. Mit dieser Bewaffnung war die anfangs schwarz und später grau gestrichene GRAF GÖETZEN allen gegnerischen Seeschiffen weit überlegen. Sie sicherte so bis Mitte 1916 auch ohne größere Gefechte den Tanganjika-See.



GRAF GÖETZEN als Hilfskriegsschiff kurz nach Fertigstellung im Jahre 1915. Fotograf unbekannt.

Im Mai 1916 wurde die Bewaffnung bis auf eine 3,7 cm Kanone demontiert und durch Attrappen ersetzt, weil die Artillerie an den näher rückenden Landfronten dringender benötigt wurde.

Anfang Juli 1916 waren sämtliche Seehäfen bis auf Kigoma in gegnerischer Hand und auch dieser Ort wurde immer enger eingeschlossen. Am 26. Juli 1916 musste auch Kigoma endgültig aufgegeben werden und die GRAF GÖETZEN wurde an diesem Tag in flachem Wasser selbstversenkt. Vorher wurden aber alle Maschinenteile von den Papenburger Werftarbeitern eingefettet, um das Schiff nach Kriegsende heben und mit wenig Aufwand wieder in Dienst stellen zu können.

Noch während des Krieges wurden von den Belgiern vergebliche Versuche unternommen, das Schiff zu heben. Das gelang erst 1927 den Briten, die es instand setzten und unter dem neuen Namen LIEMBA wieder in Dienst stellten. Das Schiff fuhr dann als Fracht- und Fahrgastschiff bis zur Unabhängigkeit Tansanias im Jahre 1964 unter britischer Flagge. Die LIEMBA beförderte auch unter der Flagge Tansanias weiterhin Fracht und Passagiere über den großen See, verkam aber im Laufe der

Jahre mehr und mehr. Ende der 1980er Jahre rostete sie fahruntüchtig in Kigoma vor sich hin.

1993 wurde die LIEMBA dann doch noch mal auf Vordermann gebracht. Mit Entwicklungshilfe-Geldern baute die dänische Danida-Werft das Schiff komplett um, ersetzte die alte Dampfmaschine durch zwei neue Dieselmotoren und baute Technik und Komfort ein. So fährt das Schiff auch heute noch über den Tanganjika-See, wenn auch mittlerweile wieder in schlechtem Zustand.



Die LIEMBA in den 1990er Jahren nach ihrem Umbau. Fotograf unbekannt.

Die GRAF GÖETZEN in Literatur und Film

Durch seine Romanserie um den britischen Kapitän Hornblower wurde Cecil Scott Forrester weltberühmt. Er schrieb außerdem ein leider recht unbekannt gebliebenes Buch, dessen gleichnamige Verfilmung mit Katherine Hepburn und Humphrey Bogart in den Hauptrollen allerdings ein weltweiter Kassenschlager wurde: „Die African Queen“. Die „Götzen“ – im Buch und Film die „Louisa“ - ist darin der

übermächtige deutsche Seedampfer, der natürlich zum Schluss versenkt wird.

Weitaus näher am realen Geschehen ist der Erfolgsroman „Eine Frage der Zeit“ von Alex Capus. Er beschreibt im historischen Kontext das Schicksal der drei Papenburger Werftarbeiter, die unverhofft in den vier Jahre dauernden deutschen Guerillakrieg in Ostafrika verwickelt werden.

Buchempfehlungen

R.K. Lochner, „Kampf im Rufiji-Delta“, Heyne Verlag, 1987: Das hervorragende Buch beschreibt den 1. Weltkrieg in Ostafrika in seiner Gesamtheit. Schwerpunkte sind dabei aber die Aktivitäten des Kleinen Kreuzers KÖNIGSBERG und die Geschehnisse am Tanganjika-See einschließlich der Fahrten und des Schicksals der GRAF GÖETZEN.